

# Menschen

Sonntag | 13. Dezember 2020 | www.kurier.at

16



## Managerin des Jahres

Die Buchhändlerin Melanie Hofinger ist Gewinner der VKB-Auszeichnung „Managerin des Jahres“.

VKB/ERIC KRUEGL

KURIER



Robert Wille pendelt zwischen Bremen und Linz

## Glosse

VON CLAUDIA STELZEL-PROLL



### Miteinander reden, wäre sinnvoll gewesen

Ein Corona-Massentest in einem Schulzentrum, das an zwei von vier Testtagen im Vollbetrieb ist. Wissen Sie, wer das versteht? Außer denen, die es beschlossen haben, genau niemand. Wir reden hier bitte von Volksschule, Mittelschule, Hort, Kindergarten und Krabbelstube in mehreren Gebäudeteilen, die aber alle miteinander verbunden sind, sich teils Ein- und Durchgänge teilen. Die Aufregung in Pasching war groß, als die Entscheidung bekannt gegeben wurde. Vor allem: Es gäbe so viele schlüssige Alternativen, die mit wenig Aufwand und Willen bestens gepasst hätten. Ja, ich bin in diesem Fall befangen, unsere beiden älteren Töchter besuchen in besagtem Zentrum die Volksschule, die jüngste den Kindergarten. Wir Eltern dürfen seit Wochen das Gebäude – verständlicherweise – nicht betreten, aber jetzt schleust man innerhalb von vier Tagen zahlreiche Schulfremde durchs Haus.

Was geholfen hätte? Miteinander reden, über die Gemeindegrenzen hinausdenken, Bedenken ernst nehmen und flexibel sein. Drüberfahren ist einfach, ein gleichwertiges Miteinander aber viel verbindender. [claudia.proell@kurier.at](mailto:claudia.proell@kurier.at)

K

## „Bin ein Herzblut-Informatiker“

**Robert Wille.** Der Linzer Professor erhält den mit zwei Mio. Euro dotierten Wissenschaftspreis Consolidator Grant

VON JOSEF ERTL

Der Nobelpreis ist mit einer Million Euro dotiert. Der Linzer Informatiker Robert Wille erhält nun einen Förderpreis von zwei Millionen Euro, den „Consolidator Grant“ des Europäischen Forschungsrates. „Damit sind wir an der internationalen Spitze“, so Wille zum KURIER.

Der 37-jährige Deutsche entwickelt Methoden, mit denen die Arbeit von

Quantencomputern verbessert wird. Vor fünf Jahren wurde er im Alter von 32 Jahren als einer der jüngsten Professoren an die Linzer Kepler Universität (JKU) berufen. Wille leitet heute das Institute für Integrated Circuits and Correct Systems Lab des Linz Institute of Technology (LIT). Seit Mai ist er zudem wissenschaftlicher Leiter des Software Competence Centers Hagenberg (80 Mitarbeiter).

„Wir haben für Quantencomputer eine neue Technologie, die für bestimmte Probleme deutlich besser und schneller ist, für die konventionelle Rechner Tausende von Jahren brauchen können“, erklärt Wille seine Arbeit. „Wir haben bei den Quantenrechnern Physiker, die eine Erfolgsmeldung nach der anderen veröffentlichen. Es braucht aber noch die Informatik für praxisrelevante Anwendungen. Das ist

das Ziel von dem, was wir vorgeschlagen haben.“

„Ich bin ein Herzblut-Informatiker“, so Wille, „der aber durchaus offen ist, mit anderen Disziplinen wie der Physik zu kooperieren. Wir versuchen, beide Disziplinen so zusammen zu bekommen, dass wir die Technologie Quantenrechner, die physikalisch dominiert ist, mit der Informatik so zu verheiraten, dass wir das Beste aus beiden Welten nutzen können.“

„Die Möglichkeiten, die es hier gibt, haben mich nach Linz geführt“, sagt Wille, der am Wochenende nach Bremen pendelt. „Das begeistert mich bis heute am Forschungsstandort Oberösterreich.“ Der Preis sei auch eine Auszeichnung dafür, dass die JKU auf dem Weg zur internationalen Spitze sei. „Wir wollen ganz vorne mitspielen.“ Die neue Digital-Universität sei „eine große Chance für die Region“.